

übt sich die Medienkommission vor allem darin, VertreterInnen der betroffenen Verbände zu einzelnen nicht öffentlichen Hearings einzuladen. Nicht unumstritten ist auch der Berichterstatte des Gesetzes mit der Nummer 4910, Laurent Mosar (CSV). Er hatte im Vorfeld des Gesetzgebungsverfahrens die eine oder andere Einschränkung in Sachen Pressefreiheit ange-mahnt.

Verfassungswidrig?

Das eingangs erwähnte Lob eines kohärenten und gut motivierten Gesetzestextes kann sich teilweise auch der JournalistInnenverband ALJ gutschreiben. Der Verband hatte zwischen Mai 1999 und Juli 2001 drei, auf die Rechtsprechung des Straßburger Menschenrechtsgerichtshofes aufbauende Gutachten erstellen lassen, die weitgehende Berücksichtigung im endgültigen Regierungstext fanden. Die ALJ hat auch sehr schnell auf das Staatsratsgutachten reagiert, um so den Abgeordneten in der endgültigen Meinungsbildung zu Hilfe zu kommen.

In seinem ganzen Gutachten hat der Staatsrat nur bei einem der insgesamt 101 Paragraphen eine "opposition formelle" angemahnt. Es handelt sich um die im Gesetz vorgeschlagene Regelung, wonach niemand einen Prozess gegen einen oder eine JournalistIn anstreben kann, solange in der gleichen Sache eine Klage bei der "commission des plaintes" des Presserates anhängig ist. Der Presserat könne nicht der Justiz übergeordnet werden, meint der Staatsrat. Sollte die parlamentarische Mehrheit diesen Passus gegen den Willen des Staatsrates beibehalten wollen, müsste das Gesetz einer zweiten Lesung unterzogen werden, was eine zusätzliche Verzögerung von mindestens drei Monaten bedeuten würde.

Ginge es nach dem JournalistInnenverband, dürfte der Einspruch des Staatsrates keine Probleme bereiten, da der entsprechende Abschnitt ohne Probleme entfallen könnte.

Ohnehin hätte der ursprüngliche Text in einzelnen Fällen dazu führen können, die "commission des plaintes" erst gar nicht anzurufen, um ein eventuelles Zivilverfahren nicht zu behindern. Der einzige Schönheitsfehler der bei dem abgeänderten Staatsratstext entstehen könnte, wären unterschiedliche "Urteile" im Zivilverfahren sowie seitens der "commission des plaintes", da beide Verfahren gänzlich unabhängig voneinander ablaufen.

Einen Gleichklang zwischen ALJ und Staatsrat gibt es auch in Sachen "Kaskaden"-Prinzip. Mit dieser Regelung wird der Justiz vorgeschrieben, in erster Linie den Autoren oder die Autorin eines inkriminierten Artikels oder einer entsprechenden Sendung zu belangen. Sollte der oder die unauffindbar sein - etwa weil ein Pseudonym benutzt wurde -, kann gegen den Herausgeber ermittelt werden. Wird die Justiz auch hier nicht fündig, kann

die Druckerei und am Ende gar der Vertrieb belangt werden. Dieses Prinzip ist sogar im Artikel 24 der Verfassung festgeschrieben.

Das neue Pressegesetz will eine gemeinsame Haftung von HerausgeberInnen und AutorInnen einführen. Dies soll, so die AutorInnen der Vorlage, die Last verteilen und vor allem die JournalistInnen besser schützen.

Der Staatsrat spricht sich für eine Streichung dieser Neuerung aus. Allerdings spricht er dazu keine "opposition formelle" aus, weshalb sein Ansinnen wohl wenig Erfolg haben dürfte. Die ALJ spricht sich ebenfalls für eine Beibehaltung des Kaskadenprinzips aus (siehe auch nebenstehendes Interview mit dem ALJ-Präsidenten Jean-Claude Wolff). Die gemeinsame Verantwortung von HerausgeberInnen und AutorInnen bedeutet in den Augen des Verbandes in Wirklichkeit eine stärkere Einflussnahme der Medieninhaber auf die tägliche Arbeit der JournalistInnen.

Aber auch die Arbeitgeberseite im Pressewesen ist eigentlich nicht "demandeur" einer Abschaffung des Kaskadenprinzips. Die GesetzesautorInnen motivieren ihre Initiative, das Kaskadenprinzip abzuschaffen, mit ähnlich lautenden Gesetzen in anderen europäischen Ländern. Unverständlich bleibt, weshalb der Staatsrat sich nicht formell gegen diese Neuerung ausspricht, obwohl er feststellt, dass ein solches Unterfangen verfassungswidrig sei. Die GesetzesautorInnen spekulieren auf eine Änderung der Verfassung, denn der entsprechende Artikel gilt als "révisable" und könnte am Ende dieser Legislatur abgeändert werden. Doch verfassungswidrig bleibt verfassungswidrig - auch wenn dies nur für einige Monate gelten soll.

Ein Punkt, in dem ALJ und Staatsrat weniger übereinstimmen, ist die Verjährungsfrist in Presseverfahren. Zwar kritisieren beide Organe, dass im Text unterschiedliche Fristen festgehalten werden, je nachdem ob eine betroffene Person (6 Monate) oder die Staatsanwaltschaft (3 Monate) Klage führen. Der Staatsrat will eine Harmonisierung auf hohem Niveau, während der JournalistInnenverband die bislang geltenden 3 Monate beibehalten will.

Alles in allem darf die Beratung des Gesetzes, das zumindest in Fachkreisen im Großen und Ganzen eher Lob erfahren hat, mit einiger Spannung erwartet werden. Das positive Gutachten des Staatsrates hat die Hardliner bei der CSV zwar in die Defensive getrieben, doch Juncker ist mit seinem Jahrhundertgesetz noch nicht über den Berg.

Richard Graf



die kritische unabhängige Wochenzeitung sucht für die aktuelle Redaktion mit Schwerpunkt Kultur eine / einen

Redakteurin / Redakteur

(30 St./ W., Deutsch und Französisch). Detaillierte Stellenbeschreibung unter www.woxx.lu. Bewerbungen mit Arbeitsproben bis zum 15.7.2003 an woxx, b.p. 684, L-2016 Luxembourg oder an candidate@woxx.lu.



Avis

MINISTERE DES TRAVAUX PUBLICS

ADMINISTRATION DES BATIMENTS PUBLICS

DIVISION DES TRAVAUX NEUFS

AVIS D'ADJUDICATION

Le vendredi 25 juillet 2003 à 10:00 heures du matin, il sera procédé aux bureaux de l'administration des Bâtiments publics, 10, rue du St-Esprit à Luxembourg, à l'ouverture de la soumission concernant

la fourniture de petits équipements divers

à exécuter dans l'intérêt de la construction du Lycée technique Josy Barthel à Mamer

Envergure:

Lot 1: Matériel de stockage.

Lot 2: Travaux manuels

Lot 3: Éducation artistique

Lot 4: Matériel de travail pour Géographie

Lot 5: Matériel de travail pour Histoire

Lot 6: Petit équipements divers

Lot 7: Coffre fort

Lot 8: Équipement bibliothèque

Lot 9: Équipement audiovisuel

Lot 10: Matériel de premier secours

Lot 11: Appareils ménagers

Lot 12: Tracteur compact et outils

Lot 13: Livres, CD-Rom bibliothèque

Les travaux sont adjugés par lot à prix unitaires.

La fourniture du matériel est prévue pour le 1 septembre 2003.

Les amateurs sont tenus d'introduire leur candidature écrite au moins 1 jour ouvrable avant de retirer le dossier de soumission à

l'Administration des Bâtiments publics "Soumissions"

Boîte Postale 112

L-2011 Luxembourg

Télécopieur: 46 19 19 - 555

Les plans, cahiers de charges et bordereaux de soumission sont à la disposition des candidats à l'adresse de l'administration au plus tôt le jeudi 10 juillet 2003.

Les offres qui sont établies sur des bordereaux qui n'ont pas été retirés à l'adresse indiquée ci-avant ne sont pas prises en considération.

Les pièces conformes aux prescriptions des articles 28 et 29 du règlement grand-ducal du 2 janvier 1989 et portant l'inscription: "Soumission pour la fourniture de petit équipements divers dans l'intérêt du Lycée à Mamer" doivent se trouver aux bureaux de l'administration des Bâtiments publics, 10, rue du St-Esprit à Luxembourg, avant l'heure fixée pour l'ouverture.

Luxembourg, le 7 juillet 2003

La ministre des Travaux publics

Erna Hennicot-Schoepges

MINISTERE DES TRAVAUX PUBLICS

ADMINISTRATION DES BATIMENTS PUBLICS

DIVISION DES SERVICES SPECIAUX

AVIS D'ADJUDICATION

Le mercredi 23 juillet 2003 à 10:00 heures du matin, il sera procédé aux bureaux de l'administration des Bâtiments publics, 10, rue du St-Esprit à Luxembourg, à l'ouverture des soumissions concernant

1) travaux d'éclairage extérieur

Envergure:

76 luminaires à 5 m

Les travaux sont adjugés en bloc à prix unitaires.

Le début des travaux est prévu pour le mois d'août 2003.

La durée des travaux est de 5 jours ouvrables.

2) la fourniture et l'installation des équipements de réseau

Envergure:

1 switches layer 3;

2 switches optiques;

26 switches 24 ports

Les travaux sont adjugés en bloc à prix unitaires.

Le début des travaux est prévu pour le mois d'août 2003.

La durée des travaux est de 5 jours ouvrables

à exécuter dans l'intérêt de la construction du Lycée technique Josy Barthel à Mamer

Les amateurs sont tenus d'introduire leur candidature écrite au moins 1 jour ouvrable avant de retirer le dossier de soumission à

l'Administration des Bâtiments publics "Soumissions"

Boîte Postale 112

L-2011 Luxembourg

Télécopieur: 46 19 19 - 555

Les plans, cahiers de charges et bordereaux de soumission sont à la disposition des candidats à l'adresse de l'administration au plus tôt le jeudi 10 juillet 2003.

Les offres qui sont établies sur des bordereaux qui n'ont pas été retirés à l'adresse indiquée ci-avant ne sont pas prises en considération.

Les pièces conformes aux prescriptions des articles 28 et 29 du règlement grand-ducal du 2 janvier 1989 et portant l'inscription: "Soumission pour dans l'intérêt du Lycée à Mamer" doivent se trouver aux bureaux de l'administration des Bâtiments publics, 10, rue du St-Esprit à Luxembourg, avant l'heure fixée pour l'ouverture.

Luxembourg, le 7 juillet 2003

La ministre des Travaux publics

Erna Hennicot-Schoepges

